

<b>1178</b>	Erste urkundliche Erwähnung des Ortes: Papst Alexander III. bestätigt die Zugehörigkeit des Dorfes "Cline" zum Bistum Schwerin.
<b>12. und 13. Jhd.</b>	Cline gehört zum Kirchspiel Hohen Viecheln.
<b>1272</b>	Der Name ändert sich von "Cline" über "Klinen" zu "Clene" (slawischer Ursprung: Kline bedeutet Keil, Eckstück des Ackers).
<b>16. Jahrhundert</b>	Bau des "Schiffsgraben" (dem späteren "Wallensteingraben") ...
<b>1531 - 1547</b>	Baubeginn unter Herzog Albrecht VII; Verlauf vom Schweriner See bei Hohen Viecheln bis zum Lostener See.
<b>1565</b>	Herzog Johann Albrecht I. von Mecklenburg veranlasst ein Gutachten durch Tilemann Stella und lässt durch ihn einen Plan für einen Kanal mit 12 Schleusen anfertigen, der den nördlichen Schweriner See mit Wismar verbinden sollte.
<b>10. Juni 1577</b>	„Erster Spatenstich“ für den Kanalbau.
<b>1594</b>	Soll ein Lüneburger Lastkahn den Kanal befahren haben. Der Ausbau wurde aus Geldmangel eingestellt und die bereits fertig gestellten Teile verfielen. Die heute übliche Bezeichnung "Wallensteingraben" (ab 1876) geht auf den Feldherrn Wallenstein zurück, der ab 1629 kurzzeitig Herzog von Mecklenburg war. Ihm war sicherlich die strategische Bedeutung einer solchen Wasserstraße bewusst, aber eine Beziehung Wallensteins zu dem Kanal ist nicht belegt.
<b>1600</b>	Kleinen ist ein Bauerndorf mit 14 Hufen, das von 6 Bauern und einem Kossaten (sog. "Viertelbauer") bewirtschaftet wird. Es gibt eine eigene Kirche und einen Begräbnisplatz, vermutlich in Gallentin.  Hufe oder Hube ist ein vom 9. bis 18. Jhd. verwendetes Flächenmaß. Die Fläche variierte je nach Land und Bodentyp zwischen 5 und 30 Hektar. Die Hufe diente dabei auch als Bemessungseinheit zur Erhebung der herrschaftlichen Abgaben und Dienste. Als Halb- bzw. Viertelbauern wurde im Mittelalter und bis in die Neuzeit der Besitzer oder Lehnsnehmer eines Gehöfts bezeichnet, der eine Ackerfläche von etwa einer halben bzw. einer viertel Hufe zur Verfügung hatte.
<b>1618 bis 1648 Dreißigjähriger Krieg</b>	Beim Rückzug der Schweden nach Wismar werden drei Bauernstellen von den mecklenburgisch-brandenburgisch-kaiserlichen Truppen vernichtet. In Folge von Plünderungen und Krankheiten ist der größte Teil der Einwohner dem Krieg zum Opfer gefallen oder geflüchtet.
<b>1648</b>	Der Westfälischer Friede beendet den dreißigjährigen Krieg – Wismar, Poel, Amt Neukloster und der Warnemünder Zoll fallen an Schweden.
<b>1669</b>	In Kleinen leben 34 Einwohner, es existieren 5 Bauernstellen.
<b>1708</b>	Ersterwähnung einer eigenen Schule, das Land teilt sich in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.
<b>1770</b>	Bau des ersten Schulhauses.
<b>Ende 18. Jhd.</b>	Es gibt 8 Bauernstellen mit etwa 25 Gebäuden, Übergang von der Waldmast zur Stallhaltung von Schweinen.
<b>Anfang 19. Jhd.</b>	In Folge der "Franzosenzeit" sind die Verwüstungen so groß, dass eine Neuaufteilung der Ländereien notwendig wird. Es werden 6 Bauernstellen, zwei Büdnereien, eine Schule, eine Gastwirtschaft und andere Gebäude errichtet. Mit „Franzosenzeit“ wird die Epoche der französischen Besetzung deutscher Gebiete von 1804 bis 1815 während der Napoleonischen Kriege bezeichnet. Als Büdner (auch als Häusler) bezeichnete man früher Kleinstbauern mit eigenem Haus, aber nur wenig Grundbesitz. Um den Auswanderungswellen aus Mecklenburg entgegenzuwirken und kleinbäuerlichen Besitz zu schaffen, erlässt der Herzog am 14. März 1753 eine erste Verordnung zur Ansetzung von Büdnern. Die Büdnereien werden meist abseits vom Dorfkern entlang der Ausfallstraßen angelegt.
<b>1810</b>	Der Ort hat 238 Einwohner.
<b>1830</b>	Die Chausseen Schwerin – Zickhusen und Schwerin – Warin werden gebaut, damit wird Kleinen vom Durchgangsverkehr abgeschnitten.
<b>1834</b>	Weiterbau der Chaussee Schwerin – Wismar ab Zickhusen.

<b>1848</b>	Kleinen wird Eisenbahnstation. Nachdem 1846 das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn seinen ersten Bahnanschluss bekam, wurde am 1. Mai 1847 die Verbindung Hagenow – Holthusen – Schwerin eröffnet ...
<b>12. Juli 1848</b>	...erfolgte dann die Eröffnung der Verlängerung über Kleinen nach Wismar. Das ehemalige Bauerndorf verändert sich damit gravierend: Kaufleute und besonders das Bahnpersonal siedeln sich mit ihren Bahndiensthäuschen an.
<b>1850</b>	Eröffnung der Bahnlinie Kleinen – Bützow – Rostock mit Abzweig Bützow – Güstrow. Damit wird Kleinen zu einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt.
<b>1862</b>	Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg lässt die Wasserheilanstalt Kleinen durch Dr. Heussi für seine auserwählten Gäste bauen.
<b>1863</b>	Die Linde auf dem Bahnhofsvorplatz wird gepflanzt.
<b>1867</b>	Eröffnung der Bahnlinie Kleinen – Lübeck. 1868 -70 erster Umbau des Empfangsgebäudes, 1897 ein zweiter Umbau.
<b>1870</b>	Eröffnung der „Waldschänke“ (später „Waldhotel“) durch Ludwig Groth.
<b>1879</b>	Kleinen gehört zum Amt Wismar.
<b>1883</b>	Das Schulhaus brennt ab. Im gleichen Jahr Bau und Einweihung einer neuen Schule.
<b>1890</b>	Der Ort hat 367 Einwohner, Kleinen erhält eine eigene Poststation.
<b>1895</b>	Der Arzt Dr. Armin Steyertal übernimmt die Rekonstruktion und Leitung der Wasserheilanstalt, die regen Zuspruch findet.
<b>1895</b>	Schloss Wiligrad wird erbaut und die zweite Schule in Kleinen errichtet
<b>1896</b>	Der „Eiertunnel“ wird erbaut, eigentlich für die Gäste der Wasserheilanstalt.
<b>1898</b>	473 Einwohner (294 Erwachsene, 179 Kinder), drei Erbpächter, drei Büdner, 12 Häuslereien, ein Lehnhof, eine Wasserheilanstalt, eine Gast- und Schankwirtschaft, zwei Schulen und eine Industrieschule
<b>um 1900</b>	Kleinen hat 497 Einwohner, fünf Erbpächter, drei Büdner (ein Schmied), 20 Häusler, Schule, Industrieschule, ein Bahnhof (mit Restauration), ein Zementdielen- und Holzfaserplattenwerk (außer Betrieb) und zum Hausgut gehörig, mehrere Erbpächter (Wasserheilanstalt, Gast- und Schankwirtschaft), Posthaus, Schmiede, Kaufmannsgeschäft mit Brauerei ...
<b>1903</b>	Wismar (nach Pfandverzicht Schwedens) wird endlich wieder mecklenburgisch.
<b>1906</b>	Aus einem ehemaligen Wohnhaus entstehen das Restaurant und Hotel „Waldeck“ durch Hafemeister.
<b>1907</b>	Eine befestigte Straße vom Bahnhof Kleinen nach Hohen Viecheln über den Wallensteingraben wird gebaut.
<b>1914 – 1918</b>	Erster Weltkrieg.
<b>1914</b>	Bau der Janssen-Mühle Kleinen.
<b>1915</b>	Kleinen erhält die Bezeichnung "Bad".
<b>1916</b>	Die Mühle wird in Betrieb genommen. Nach der Bahn der größte Arbeitgeber im Ort.
<b>1922</b>	Die Wasserheilanstalt muss verkauft werden. Das „Kriegerdenkmal“ wird eingeweiht.
<b>14. Oktober 1924</b>	Gründung des „Angelsportvereins“.
<b>28. Januar 1925</b>	Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr“, im gleichen Jahr Bau des Spritzenhauses.
<b>26. Juli 1925</b>	Prof. Dr. Gottlob Frege stirbt (der „Aristoteles der Neuzeit“), beigesetzt in seiner Geburtsstadt Wismar. Er wohnte seit 1918 in der Waldstraße.
<b>7. März 1926</b>	Gründung des „Eisenbahnvereins Bad Kleinen“.
<b>1927</b>	Bad Kleinen zählt 490 Einwohner. Die „Diana-Apotheke“ wird eröffnet. Das Postgebäude wird errichtet. Bad Kleinen erhält einen eigenen Friedhof.

<b>1928 - 1932</b>	Bau der Chaussee Bad Kleinen – Hoppenrade – Schwerin/Wismar.
<b>1932</b>	Die NSDAP gewinnt die Wahlen auf Landesebene.
<b>1933</b>	Die Wasserheilanstalt wird „SA-Schule“, ab 1935 Sitz der HJ-Gebietsführung.
<b>1939</b>	1.063 Einwohner.
<b>1939 – 1945</b>	Zweiter Weltkrieg, an dessen Ende unzählige Flüchtlinge, Umsiedler und Wehrmachtangehörige im Ort „strandeten“.
<b>2. Mai 1945</b>	Besetzung durch Englische Truppenverbände.
<b>1. Juli 1945</b>	Übernahme durch die Rote Armee, Bad Kleinen gehört zur Sowjetischen Militäradministration (SMAD).
<b>28. August 1945</b>	Befehl Nr. 40 der sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) ab 9. Juli 1946: Anordnung über Schulbeginn und Entnazifizierung der Lehrerschaft
<b>1945 – 1946</b>	In Losten entsteht ein „Quarantänelager“. Die „Verordnung über die Bodenreform“ verändert den Agrarsektor grundlegend.
<b>1. Oktober 1945</b>	Schulbeginn in allen Klassenräumen im alten Schulhaus, aber auch in anderen Räumen.
<b>1946</b>	Eröffnung der Gemeindebibliothek.
<b>1948</b>	Die Mühle wird „Volkseigentum“ und wird erweitert, um Getreide aus den umliegenden Kreisen und Importe zu verarbeiten.
<b>7. Oktober 1949</b>	Gründung der „Deutschen Demokratischen Republik“ (DDR).
<b>31. August 1950</b>	3.442 Einwohner, 147 Einwohner/km <sup>2</sup> , (vermutlich einschließlich Flüchtlinge bzw. Umsiedler).
<b>Mitte 1950</b>	KONSUM übernahm das „Waldeck“ mit Lokal und Saal. Ab 1980 kam die „Broilerbar“ hinzu.
<b>1951</b>	Gründung der Betriebssportvereinigung (BSV) „Lokomotive“, ab 2004 Sportvereinigung Bad Kleinen.
<b>1956</b>	Abriss der alten Mühlenbrücke. Erster Fernsehapparat im Ort (Bahnhof).
<b>1956 - 1962</b>	Fester Bürgersteig längst der Hauptstraße; Feldstraße wird gepflastert; Straße nach Gallentin wird befestigt.
<b>1957</b>	Baubeginn der neuen Schule. Einweihung der Friedhofskapelle. Baubeginn für eine Wasserleitung für das Dorf aus eigenen Brunnen.
<b>1958</b>	Auflösung des „Quarantänelagers“ in Losten. Gründung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) Typ I „Frische Brieze“.
<b>1959</b>	Einweihung der neuen Schule, die ab 1976 POS „Hermann Duncker“ genannt wird.
<b>1959</b>	Bau der ersten „Wohnblöcke“ in der Feldstraße, Nutzer ist die „Arbeiterwohnungsgesellschaft (AWG)“ der Deutschen Reichsbahn (DR).
<b>1959/60</b>	Bildung der LPG „Frisch Voran“ durch Zusammenschluss der LPG-en Hoppenrade, Gallentin, Losten und Niendorf.
<b>1969</b>	Vereinigung mit den LPG-en Schimm und Lübow zur Groß-LPG Dorf Mecklenburg.
<b>1971</b>	Die neue Kaufhalle in der Steinstraße wird eröffnet.
<b>1972</b>	Die LPG Dorf Mecklenburg baut ein Gästeheim am Uferweg, heute Arztpraxis.
<b>1973</b>	LPG Bad Kleinen wurde Teil der „Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion (KAP)“ Dorf Mecklenburg, ab 1978 die Abteilung III der LPG(P) und LPG(T) Dorf Mecklenburg.
<b>4. Oktober 1974</b>	Der neue Kindergarten mit Krippe entstehen in der Schulstraße.
<b>1976</b>	Das „Waldhotel (Kessler)“ wird von der LPG als Klubhaus übernommen.
<b>1962 - 1990</b>	Die ehemalige Wasserheilanstalt wird ein Standort der Transportpolizei der DDR.
<b>31. Oktober 1983</b>	Gründung des Chores Bad Kleinen unter Federführung von Ingeborg Müller.
<b>1983/84</b>	Es gibt 251 Kleigartenparzellen, die ersten aus den Jahren 1924-32.

<b>1984</b>	Übergabe eines weiteren Schulneubaus und Bau des Kindergartens mit Kinderkrippe.
<b>12. April 1986</b>	Auf dem Bahnhof wird der „1.000-ste Kilometer Bahnelektrifizierung“ begangen. Die Erinnerungstafel dazu ist seit 1990 verschollen.
<b>1986</b>	Die bisherige Zugangsbrücke zum Bahnhof wird abgerissen.
<b>1987</b>	Initiiert durch den Stadtrat Kultur der Stadt Wismar und dem Kulturbund findet die 1. „Gottlob-Freege-Wanderung“ statt.
<b>1987/88</b>	Bau des Heizwerkes an der Gallentiner Chaussee (Basis: Kohle, ab 1990 Erdgas) als Fernwärmelieferant für Neubausiedlungen.
<b>31. Dezember 1989</b>	1.335 Wohnungseinheiten mit 3.039 Einwohner. Jährlich etwa 2.000 Touristen im Ort.
<b>9. November 1989</b>	Die innerdeutsche Grenze fällt.
<b>Februar 1990</b>	Die Gemeinde nimmt eine Partnerschaft mit Bad Oldesloe an -Gleichnis „BAD“.
<b>30. Juni 1990</b>	Die Gemeinde Bad Kleinen zählt 3.593 Einwohner und die konnten die erste freie Kommunalwahl abhalten.
<b>1990</b>	Viele ortsansässige Firmen und Unternehmen starten in neue, teils ungewohnte Vorhaben.
<b>1990</b>	Liquidation der LPG (P) und (T).
<b>1992</b>	Es entsteht ein Einkaufszentrum „An der Brücke“ mit u.a.: Bona; ALDI, Schlecker, EDEKA.
<b>27. Juni 1993</b>	Während eines Antiterror-Einsatz werden auf dem Bahnhof in Bad Kleinen der GSG 9 Beamte Michael Newrzella und der mutmaßliche Terrorist Wolfgang Grams erschossen.
<b>1994</b>	Eröffnung des Jugendclubs „An der Brücke“.
<b>1995</b>	Das „Waldhotel (Kessler)“ wird abgerissen, ein Wohn- und Geschäftsgebäude entsteht.
<b>1996</b>	Nach mehreren „Wiederbelebungsvarianten“ steht die Mühle als Industrieobjekt vor dem Aus.
<b>1996</b>	Baubeginn des Areals „Bad Kleinen – Nordwest“ mit 250 Wohneinheiten.
<b>1996</b>	Das Projekt „Regionalfernsehen Bad Kleinen“ unter Anleitung von Aloys Beenke startet mit Schülern unserer Schule.
<b>15. August 1998</b>	Gründung des „Arbeitslosenverbandes, Ortsverein Bad Kleinen e.V.“ als eine Zweigstelle des Landesverbandes Nordwestmecklenburg.
<b>26. Juni 1999</b>	Einweihung des neuen Feuerwehrhauses.
<b>7. November 1999</b>	Einweihung des Evangelischen Gemeindezentrums „Arche“.
<b>2001</b>	Erneuerung der „Mühlenbrücke“.
<b>2002</b>	Die ehemalige Wasserheilanstalt steht leer.
<b>2003</b>	Die Gemeinde Bad Kleinen hat 3.890 Einwohner
<b>4. - 6. Juli 2003</b>	Bad Kleinen begeht seine 825-Jahrfeier und bekommt ein eigenes Gemeindewappen genehmigt.
<b>17. Februar 2004</b>	Gründung des „Heimat- und Kulturvereins Bad Kleinen e.V.“.
<b>26. März 2004</b>	Auf Beschluss der Landesregierung fusionieren die Ämter Bad Kleinen und Dorf Mecklenburg, am 6. Oktober 2004 kommt es zur Neubildung des Amtes Dorf Mecklenburg – Bad Kleinen (mit den Gemeinden Bad Kleinen, Bobitz, Dorf Mecklenburg, Groß Stieten, Hohen Viecheln, Lübow, Metelsdorf, Schimm und Ventschow).
<b>2005</b>	Neuausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Schweriner Außensee“, Grundlage schon von 1937.
<b>2006</b>	ALDI eröffnet einen eigenen Markt (bis 2018).
<b>ab 2007</b>	Beginn des vollständigen Ersatzes der Trink-, Schmutz- und Regenwasserleitungen im Ort.
<b>Juni 2008</b>	„830 Jahre Bad Kleinen“, begleitet von einem vom Heimatverein organisierten Heimatfest.

<b>2008</b>	Die Familie Stibbe (Viechelter Chaussee) eröffnet ihre private „Kulturscheune“.
<b>2008</b>	Die Marina an der „Ziegenwiese“ geht mit dem 1. Hafenfest in Nutzung.
<b>20. Mai 2009</b>	Eröffnung des „Netto“-Marktes und der Sparkassenfiliale.
<b>2009</b>	Die Schule erhält den durch Schüler, Eltern und Lehrern gewählten Namen „Verbundene regionale Schule mit Grundschule `Am Schweriner See“:
<b>Sommer 2001</b>	Premiere des Rockfestivals „JuRoTo“ – „Jugend rockt für Toleranz“.
<b>27.- 30. Januar 2010</b>	Minus 18°C. Schnee ohne Ende. Autofahrer von Bad Kleinen nach Bobitz brauchen 6 Stunden...
<b>2.November 2010</b>	Bad Kleinen hat 2.944 Einwohner (als Gemeinde 3.800). Es gibt 8 Vereine, 1 Verband, 1 Club, / Freundeskreise und Genossenschaften. Dazu 44 Gewerbe, 10 medizinische und soziale Einrichtungen und 9 Dienstleistungsunternehmen.
<b>2. Juni 2010</b>	Gründung des Schulfördervereins
<b>2010</b>	Der Sportverein hat 350 Mitglieder in 9 Abteilungen. Bei einem Sprayer-Workshop gestalten Jugendliche einen Fassadenteil des Sportlerheims.
<b>September 2011</b>	Einweihung der neuen Rettungswache, Träger ist der „Arbeiter-Samariter-Bund ASB“.
<b>2012</b>	Die Gemeinde kauft die Liegenschaft „Mühle“.
<b>20. Juni 2012</b>	Einweihung der neu gebauten Mensa an der Schule.
<b>28.Januar 2015</b>	90 Jahre Freiwillige Feuerwehr. Die 60 Mitglieder haben folgende Aufgaben: Brandbekämpfung, Bahnrettung, Wasserrettung, Unfall- und Katastrophenschutz.
<b>Juli 2015</b>	Eröffnung des „Café Dräger“ in der Hauptstraße.
<b>10. April 2016</b>	Der Verein „Biker Bad Kleinen“ gründet sich und startet seine 1. Ausfahrt.
<b>5. Oktober 2016</b>	Die Gemeindebibliothek ist nun in der Schule untergebracht.
<b>6. Dezember 2016</b>	Unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgt der „Erste Spatenstich“ zu Umbau des Bahnhofs.
<b>1. Januar 2017</b>	Die Internetseite <a href="http://www.mein-bad-kleinen.de">www.mein-bad-kleinen.de</a> ist aktiv.
<b>22. Mai 2018</b>	Die Immobilie „Mühle“ wird von der Flemming Finanzgruppe Wismar übernommen, das jetzige „Mühlenquartier“.
<b>Oktober 2018</b>	Einweihung der Schulerweiterung und des Ausbaus des Kindergartens.
<b>18. Januar 2019</b>	Start des Angebotes „Kino up'n Dörp“.
<b>30. März 2019</b>	ALDI eröffnet wieder, ein Erfolg des Bürgermeisters.
<b>9. Mai 2019</b>	Offizielle Eröffnung des neuen Bahnhofes (Haltepunkt) und des Vorplatzes mit Kiosk und Toilette.
<b>2019</b>	Der Anglerverein besteht 95 Jahre und hat 200 Mitglieder.
<b>26. Juli 2020</b>	„1. Kreativmarkt“ im Mühlenquartier als Gemeinschaftsaktion des Heimatvereins und anderen Vereinen.
<b>ab März 2020</b>	Die Verordnungen in Bezug auf die Corona-Pandemie hemmen viele persönliche und gesellschaftliche Aktivitäten.
<b>September 2020</b>	Die Kirche Hohen Viecheln feiert 700 Jahre, Bad Kleinen gehört immer noch zum Kirchspiel.
<b>Oktober 2020</b>	Pastor Dirk Heske geht nach 23 Jahren in den Ruhestand, ihm folgt Lars Schulz als neuer Pastor.
<b>Juni 2021</b>	Abriss der ehemaligen Wasserheilstalt. Baubeginn für „altersgerechtes Wohnen“ zwischen „NETTO“ und Schule.
<b>16. Juni 2021</b>	Neueröffnung in der „Alten Post“ mit Tourismusinformation, Büro Tourismusverein „Schweriner Seenland“, Heimatverein und Bürgermeisterbüro.

**Weiterführende Literatur gibt es in der Tourist-Information Bad Kleinen und dem Kreisagarmuseum Dorf Mecklenburg.**